

Münch. d. 17. August 1844

Ihr Brief vom 19. Juli, werther Herr,
hat mich erst am 10. August in
Salzburg gefunden.

Sie beschweren sich darin irrtümlich,
dass Sie keine Entscheidung von
mir erhielten, ob ich Ihre Bearbeitung
des zweiten Faust-Theils zur
Aufführung empfehlen wolle oder nicht.
Ich habe Ihnen aber schon im Juni
positiv erklärt, dass ich zu dieser
Empfehlung mich nicht berechtigt
hielte, weil das Stück für die Dar-
stellung zu wenig fassliches Element
und dramatischen Inhalt habe, u.
weil sein überaus theatralischer Reiz
nur durch musikalische Zuthat bedingt
sei, welche im Burgtheater nicht geleis-
tet werden könne.

Was Sie an Widerspruch u. kleinen

Änderungen dagegen aufbrach.
Sie wendeth meine Meinung
nicht, und nur um Ihnen mei-
ner guten Willen für eine Bedeu-
tende Arbeit zu zeigen. Liefs ich
das Manuscript, welches Ihnen
zugesandt worden ist, auf
meine Kosten copiren, damit
ich es zum Wiederlesen bei der
Hand haben und es eventuell
benützen könne, wenn sich mir
beim Wiederlesen eine theatralische
Möglichkeit dafür in Aussicht
stellt.

Zunächst also hab ich, wie
gesagt, eine Aufführung nicht
vor. Sollte ich diese später ein-
mal für erreichbar halten, so
werde ich von selbst nicht unter-
lassen, Ihnen bei Zeiten Nach-

nicht zu geben.

Die Mittelrichtungen des Herrn
Altram sind unrichtig. Ich habe
allerdings in Hamburg dem Klausel
ausgesprochen, die Ausführung zu
schie. Er wurde aber aus zwei Grün-
den abgelehnt. Erstens de Cassa
wegen, da die Ausführung keine
Anziehungskraft auf's Publikum
ausgeübt habe. Zweitens de nicht
mehr vollständigen Besetzung we-
gen, da Herr Landvogt abgegan-
gen war.

Mich Ihnen wohlwollen empfehle ich

Ihr

ergebener
Laube.

Josef Wolke da Fonseca
1044 Stadt. Marktmarkt.

1. 11. 1793
2. 24. 1793
3. 28. 1793
4. 31. 1793



M. F. Kants
Kants
Kants